



**Projektmodule zur  
Bedarfserhebung mit Kindern**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Ausgangslage</b> .....	<b>4</b>
<b>Prozess</b> .....	<b>5</b>
<b>Informationsmodule</b> .....	<b>7</b>
Kinderrechte .....	7
<b>Partizipation macht Schule</b> .....	<b>7</b>
Kinderrechte .....	8
<b>Kinder haben Recht(e)!</b> .....	<b>8</b>
Stadt/Gemeinwesenentwicklung.....	9
<b>Auf Augenhöhe 1.20m</b> .....	<b>9</b>
Wohnen .....	10
<b>KinderSpielLärm 1</b> .....	<b>10</b>
<b>Analysemodule</b> .....	<b>11</b>
Stadt/Gemeinwesenentwicklung.....	11
<b>Streifzüge mit Schulkindern</b> .....	<b>11</b>
Stadt/Gemeinwesenentwicklung.....	12
<b>Fotosafari</b> .....	<b>12</b>
Stadt/Gemeinwesenentwicklung.....	13
<b>See you in</b> .....	<b>13</b>
Stadt/Gemeinwesenentwicklung.....	14
<b>Nadelmethode</b> .....	<b>14</b>
Stadt/Gemeinwesenentwicklung.....	15
<b>Leiterlenspiel</b> .....	<b>15</b>
Stadt/Gemeinwesenentwicklung.....	16
<b>Mobile KinderKraftWerkStadt</b> .....	<b>16</b>



Stadt/Gemeinwesenentwicklung.....	17
<b>Potenzialareale</b> .....	<b>17</b>
Stadt/Gemeinwesenentwicklung.....	18
<b>Schulweganalyse</b> .....	<b>18</b>
Verkehr .....	19
<b>„Z’Fuess in d’Schuel“</b> .....	<b>19</b>
Spiel/Freizeit.....	20
<b>Bilderspaziergang</b> .....	<b>20</b>
Natur/Identifikation/Orientierung.....	21
<b>Workshops in Schulen</b> .....	<b>21</b>
Wohnen .....	22
<b>Spielaktion im Wohnquartier</b> .....	<b>22</b>
Wohnen .....	23
<b>Spielplatzanalyse</b> .....	<b>23</b>
<b>Umsetzungsmodule</b> .....	<b>24</b>
Verkehr .....	24
<b>Kids&amp;Cops</b> .....	<b>24</b>
Spiel/Freizeit.....	25
<b>Marktplatz und Workshop- Tournee</b> .....	<b>25</b>
Stadt/Gemeinwesenentwicklung.....	26
<b>Planungswerkstatt Kinderspielplatz</b> .....	<b>26</b>
Stadt/Gemeinwesenentwicklung.....	27
<b>Die 5’000.-Franken Idee</b> .....	<b>27</b>
Wohnen .....	28
<b>KinderSpiellärm 2</b> .....	<b>28</b>



## Konzept Projektmodule KinderKraftWerk

### Ausgangslage

Das KinderKraftWerk ist ein Projekt des Kompetenzzentrums Kind, Jugend und Familie KJF der Stiftung Jugendsozialwerk des Blauen Kreuzes Baselland. Es ist dem Bereich „Kind“ des KJF zugeordnet und hat zum Ziel, die Beteiligung von Kindern in der Gestaltung und Entwicklung der Gemeinwesen in der Region Nordwestschweiz zu fördern. Schwerpunkt sind Städte und Gemeinden im Kanton Basel- Stadt, Baselland, Aargau und Solothurn.

Aktuell arbeitet das KinderKraftWerk in den Gemeinden Liestal (Erneuerung des Spielplatzes im Fraumattquartier), Pratteln (Wohnumfeld Aufwertung im Rankacker- und Aegelmatt Quartier), Itingen (Neugestaltung Spielplatz Primarschule) und der Gemeinde Grenchen/SO und Zetzwil/AG, wo die Vorbereitungen zur Bedarfserhebung im Frühjahr und Herbst 2014 durchgeführt werden. Zudem wurde das KinderKraftWerk von der Gemeinde Blauen/BL, und Möriken-Wildegg/AG für Informationen zur Bedarfserhebung angefragt. In Basel Stadt begleitet das KinderKraftWerk ein Pilotprojekt mit dem Titel „KinderWerkhof“, das die Zwischennutzung einer Baubrache als Kinderspielplatz zum Ziel hat.

Das KinderKraftWerk wird finanziell vom Lotteriefonds BL, der Gesundheitsförderung BL und der Stiftung Jugendsozialwerk unterstützt. Von der Fachstelle für Familien BL und den Volksschulen BL wird das KinderKraftWerk in der Vernetzung mit, Gemeinden Institutionen und Schulen unterstützt. Das KinderKraftWerk ist neu Mitglied im Beratungspool der Jugendförderung des Kantons Aargau.



## Prozess

Die Module die im Anhang präsentiert werden sind Prozessorientiert aufgeteilt:

**Information** ➡ **Analyse** ➡ **Umsetzung**

Diese Aufteilung geht bewusst über die Bedarfserhebung hinaus um die Nachhaltigkeit zu unterstreichen.

- Information ist eine wichtige Grundlage für eine Bedarfserhebung. Sie soll auf den Sinn der Analyse aufmerksam machen und die rechtlichen Grundlagen erläutern. Alle Beteiligten sollen die gleiche Ausgangslage für den Prozess haben.
- Analyse ist der Kern des Prozesses, bei dem der Lebensraum der Kinder analysiert und Grundlagen für die Massnahmen zur Verbesserung und Entwicklung herausgearbeitet werden
- Umsetzungsmodule sollen bei der Umsetzung der Massnahmen eine Hilfestellung und Anregung geben. Sie können meist mit einem geringen Beratungsaufwand durch das KinderKraftWerk von den Verantwortlichen vor Ort in eigener Regie durchgeführt werden. Hier liegt der Schwerpunkt auf der regelmässigen Weiderholung der Module für eine nachhaltige Veränderung und Verbesserung der Lebensqualität der Kinder.

Diese Module können auf die jeweilige Situation in einer Stadt oder Gemeinde angepasst werden und sind sowohl im Inhalt als auch der Kostengestaltung als Richtlinie zu verstehen. Alle Fragestellungen orientieren sich an Leitfragen, die auf die verschiedenen Module herunter gebrochen werden. Diese werden im Planungsprozess gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Gemeinden in einem Vorprojekt ausgearbeitet. Das erleichtert die Auswertung. Die Protokollierungen folgen einem Raster mit Leitthemen, in dem die Antworten zugeteilt werden. Die einzelnen Module können in der Regel im Kontext der Schule und im öffentlichen Raum oder Institutionen im Kinderbereich eingesetzt werden

## Prozessdiagramm Bedarfserhebung



## Kinderrechte

### *Partizipation macht Schule*



Einführung in die UNO-Kinderrechtskonvention  
Entstehung, Grundlage Menschenrechte, Ratifizierung durch die CH, Schattenbericht NGO's

- Erläuterung des Partizipationsmodells für Schulen
- Welches sind die relevanten Kinderrechte für die Schule?
- Welche Möglichkeiten hat die Schule, die Kinderrechte zu thematisieren/umzusetzen?
- Praxisbeispiele für Schulen
- Informationsmaterial zur Literatur und Beispielschulen
- Abgabe von Unterrichtsvorlagen

Zeitaufwand  
Halbtag

Zielgruppe  
Lehrpersonen, Seminaristen

## Kinderrechte

### *Kinder haben Recht(e)!*



Einführung in die Kinderrechtskonvention für Schulklassen  
Das Wissen der Kinder zu den Kinderrechten soll erfragt werden und die Kinder sollen ihre Rechte kennen und wissen, wie sie sich darauf berufen können.

- Unterrichtsmodul mit Bildern, Spielen und Informationen zu den Kinderrechten
- Unterrichtselemente aus dem Lehrmittel „Comasito“, Zentrum für Menschenrechtsbildung Luzern

**Zeitaufwand**  
Doppellektion oder Halbttag

**Zielgruppe**  
Ab Stufe 3. Primarschule



## Stadt/Gemeinwesenentwicklung

### Auf Augenhöhe 1.20m



Einführung in den Leitfaden zur Förderung einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung  
Vorlage: „Auf Augenhöhe 1.20m“, Präsidialdepartement Basel- Stadt

- Welche Kriterien sind für eine kinderfreundliche Gestaltung im öffentlichen Raum zu berücksichtigen?
- Wie kann die Meinung von Kindern in der Planung berücksichtigt werden?
- Arbeit mit der Checkliste
- Best Practice Beispiele

Zeitaufwand  
3h

Zielgruppe  
Verwaltung:, Raumplanung, Verkehrsplanung, Tiefbau

## Wohnen

### *KinderSpielLärm 1*



Infoveranstaltung über gesetzliche Grundlagen zur Lärmverordnung, Bundesgerichtsurteilen, Gesundheitliche Aspekte des Kinderspiels

- Präsentation einer kinderfreundlichen Hausordnung
- Interview mit einem Mitglied der Gesundheitsförderung oder des Gesundheitsdepartementes
- Diskussion mit den Anwesenden

Zeitaufwand

3h

Zielgruppe

Immobilienverwalter, Hauswarte/Facility Management, Genossenschaftsvorstände  
Gemeinsame Veranstaltung mit Hausbesitzervereinen  
Mittagslunch in einer Bank/Versicherung (Sponsor des Anlasses)

## Analysemodule

# Stadt/Gemeinwesenentwicklung

## *Streifzüge mit Schulkindern*



Schulkinder zeigen uns ihr Quartier, ihre Gemeinde, ihre Aufenthalts- und Freizeitorte und kommentieren diese. Ihre Aussagen werden protokolliert. Wichtige Orte werden von ihnen fotografiert. Zur Markierung führen die Kinder farbige Markierungsfahnen mit.

- Rot= Gefahrenort
- Gelb= Potenzialort, Veränderungsidee vorhanden
- Grün= Lieblingsort, soll erhalten bleiben

Die Wege werden mit GPS aufgezeichnet und in einer Karte mit den Stationen des Rundgangs dargestellt.

In einem aufwendigeren Prozess können solche Quartierbegehungen mit Kindern auch als Audio/Video Datei festgehalten werden und mit einem Tablet Computer nachvollzogen werden  
<http://www.urbane-erkundungen.de/>

Zeitaufwand  
3h

Zielgruppe  
7- 12 Jahre (freiwillige)

## Stadt/Gemeinwesenentwicklung

### Fotosafari



Quartierstreifzüge mit Kindern zur Erkundung ihres Sozialraumes. Als zusätzliche Animation werden Polaroid Kameras abgegeben, mit denen die Kinder ihr Quartier mit Bildern dokumentieren können.

Die Fotosafari verläuft ähnlich wie die Streifzüge, sie findet aber in einem offenen Setting statt. Dazu eignet sich z.B. eine Kinderferienstadt oder ein Kinderfest in einem Quartier, bei dem die Fotosafari als alternativer Workshop angeboten wird.

Anders als bei den Streifzügen werden vor allem die Stationen in einem Quartier festgehalten. Dazu können die Kinder mit den Polaroid Kameras Fotos machen, die dann auf einem grossen Übersichtsplan „Mein Quartier“ aufgeklebt und kommentiert werden

#### Zeitaufwand

3h

#### Zielgruppe

7- 12 Jahre (freiwillige)

## Stadt/Gemeinwesenentwicklung

### See you in....



See You ist ein Schul-Projekt für die Sekundarstufe. Mit Hilfe von GPS Loggern werden Alltagswege der Schülerinnen und Schüler aufgezeichnet und anschliessend gemeinsam über eine interaktive Kartenanwendung im Web ausgewertet.

<http://www.see--you.ch/index.php/de/>

Das KinderKraftWerk hat diese Methode zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz/Muttenz BL im Rankacker in Pratteln/BL eingesetzt. Dabei wurden die Bewegungen von Jugendlichen von 13-16 Jahren in ihrer Freizeit über den Zeitraum einer Woche erfasst. Die Auswertung ergab eine Dichtekarte der Wege und der Treffpunkte. Ergänzend dazu wurde die Nadelmethode eingesetzt, um die Kommentare der Jugendlichen vor Ort zu erfassen.

Zeitaufwand  
4h

Zielgruppe  
13-16 Jahre (freiwillige)



## Stadt/Gemeinwesenentwicklung

### *Nadelmethode*



Positive, negative oder anderweitig besondere Punkte werden mit einer farbigen Nadel auf einem mitgeführten Quartierplan gekennzeichnet und in einem Protokoll qualifiziert.

Für diese Methode müssen die Jugendlichen im Quartier und an ihren Treffpunkten aufgesucht werden. Dies wird an Wochentagen und am Wochenende über einen Zeitraum von 1-2 Wochen gemacht. Diese Methode ergänzt die Dichtekarten, die mit der Methode „SeeYou“ erarbeitet werden.

Zeitaufwand  
8h

Zielgruppe  
13-16 Jahre

## Stadt/Gemeinwesenentwicklung

### Leiterlispiel



Auf einem grossen Vogelschaubild des Quartiers wird ein Leiterspiel aufgezeichnet. Mit einem spielerischen Rundgang durch das Quartier sollen vor allem jüngere Kinder Aussagen zu ihrem Lebensraum machen können. Auf speziell markierten Punkten auf dem Spiel können die Kinder Fragekarten ziehen. Es gibt vier Themen:

- Sport
- Treffpunkte
- Natur
- Spiel.

Auf jeder Karte ist eine Frage zum Thema, z.B. „Wo spielst du am liebsten im Quartier?“ Das Kind darf dann mit seiner Spielfigur bis zum nächstmöglichen Punkt auf dem Spiel vorrücken. Die Antworten werden protokolliert.

Kann auch auf das Quartier in Echtgrösse übertragen werden, was den Spielwert und das Erlebnis erhöht, aber einen deutlichen Mehraufwand in der Vorbereitung bedeutet.

Zeitaufwand  
2h

Zielgruppe  
5-10 Jahre

## Stadt/Gemeinwesenentwicklung

### Mobile KinderSpielWerkStatt



#### Mobile Spielanimation und Partizipationswerkstatt

Die mobile KinderSpielWerkStatt fährt auf ausgesuchte Plätze im öffentlichen Raum und hat zum Ziel, Kinder durch Spielanimation und Workshops zur Beteiligung an der Quartier- und Gemeindeentwicklung einzubeziehen.

Als fahrende Werkstatt ist das Mobil mit einer kompletten Infrastruktur für Projektarbeiten mit 15-20 Kinder ausgerüstet. Es dient zum einen als Arbeitsraum für Modellbau, zum anderen als Basis für Streifzüge im Quartier. Die Standorte des Kindermobils werden im Vorfeld in der Schule bekanntgegeben. Es ist während eines Zeitraums von ca. 1- 2 Monaten einmal wöchentlich an verschiedenen Brennpunkten und Quartieren präsent.

Dem Konzept ist von der Gemeinde ein Budget für Kleinprojekte und Sofortmassnahmen zugesprochen, die schnell und unbürokratisch realisiert werden können. (Fussballtore, Abfalleimer, Bodenbemalungen, einfache Spielgeräte, Witterungsschutz für Treffpunkte etc.) Das Kindermobil kann auch als Baumobil mit einfachen Spielelementen ausgerüstet auf Freiflächen oder Brachen eingesetzt werden.

**Zeitaufwand**  
Minimum 1 Tag

**Zielgruppe**  
Alle Kinder im öffentlichen Raum

## Stadt/Gemeinwesenentwicklung

### Potenzialareale



Mit Jugendlichen für potenzielle Entwicklungsareale und Branchen kreative Ideen entwickeln.

Auf grossen Fotovorlagen können die Schüler Ideen auf darüber gelegtem Pergamentpapier entwerfen. Als Vorlage dienen Fotos von Branchen und Potenzialarealen einer Gemeinde, die noch nicht in einer städtischen Planung sind.

Alternative Methoden:

- Modell- Schnellbau: Mit wenigen Materialien ein Modell seiner Idee bauen (möglichst kein Recycling Material, neutrale Materialien verwenden).
- Für die Oberstufe: Fotomontagen am Computer, Einführung in Bildbearbeitungsprogramme Voraussetzung

Zeitaufwand  
Doppellektion

Zielgruppe  
7- 14 Jahre

## Stadt/Gemeinwesenentwicklung

### Schulweganalyse



#### Kindergartenstufe:

Die Kinder legen in einer Einzelarbeit ihren Schulweg mit farbigen Klötzen. Ihre Kommentare dazu werden wörtlich protokolliert oder mit Video festgehalten. Dabei ist wichtig, was sie erleben, wo sie Angst haben und wo sie andere treffen und gemeinsam gehen.

#### Primarstufe

Die Schulkinder erstellen zuerst aus der Erinnerung eine Skizze ihres Schulwegs mit den besonderen Merkmalen, Gefahrenpunkten, Abkürzungen. Dann stellen sie sich gegenseitig ihren Schulweg vor. In einem zweiten Schritt zeichnen sie je zu Zweit ihren Schulweg auf einer Folie ein, die über einem vergrößerten Plan (A0) der Gemeinde liegt. Am Ende werden alle Folien über einander gelegt und die Hauptverkehrswege definiert. Auf diesen Strecken wird die Kummulierung der Gefahrenorte dann nochmals genau analysiert.

#### Sekundarstufe

Die Schulwege können mit der entsprechenden Einrichtung direkt auf Google Maps nachgezeichnet werden und als gmx Datei abgespeichert werden. Am Ende werden alle Dateien zusammengeführt und die Hauptverkehrswege definiert. Auf diesen Strecken wird die Kummulierung der Gefahrenorte dann nochmals genau analysiert. Die Kommentare werden direkt in die Datei übertragen und für die Verkehrsplanung abgespeichert.

Zeitaufwand  
Doppellektion

Zielgruppe  
5- 14 Jahre



## Verkehr

### „Z’Fuess in d’Schuel“



Projekttag zur Schulwegsicherheit  
Schulwegbegehungen (Hauptwege ab Sammelpunkten) mit Schulkindern der Kindergarten und Primarstufe

- Protokollierung der Begehungen
- Schulweg/Erlebnisweg: Was gibt es zu entdecken, erkunden, erleben?
- Gemeinsam mit Polizisten und Verkehrsplanern:
  - Wo sehen die Kinder Gefahrenstellen?
  - Was kann optimiert werden?
  - Wo müssen die Kinder- wo die Fahrzeuglenkenden ihr Verhalten anpassen?
- Schulwege mit Kindern signalisieren, markieren und kreativ gestalten

**Zeitaufwand**  
Ganzer Tag (Pro Schule)

**Zielgruppe**  
5- 10 Jahre

## Spiel/Freizeit

### Bilderspaziergang



Dieses Werkstattmodul ist auf allen Schulstufen bildgestützt, d.h. es wird mit Identifikationsbildern aus der Gemeinde gearbeitet. Alle Antworten werden protokolliert.

#### Kindergartenstufe

Die Kinder können auf einem Bilderspaziergang mit Musik, die Bilder auswählen, die ihnen gefallen und diese mit einem Figürchen oder Fähnchen markieren. Nach Ende der Musik sitzen alle im Kreis und die Markierungen werden besprochen:

#### Primarstufe

Es wird spielerisch mit einem Mosaik mit den gleichen Bildern gearbeitet. Zusätzlich kommen Symbolbilder dazu (Sport, Treffpunkt, Spiel, Natur) die den Bildern zugeordnet und beschrieben werden müssen. Rangliste der beliebtesten Orte erstellen. Gibt es Geheimtipps?

#### Sekundarstufe

Es gibt es einen Stapel Fragekarten zu den Bildern (Bilder erweitert mit Treffpunkten wie z.B. Tramstationen, öffentlichen Plätzen etc). Die Bilder müssen zusätzlich im Plan (Orthofoto) zugeordnet werden. Die Fragestellungen orientieren sich an den Leitfragen:

Zeitaufwand  
Doppellektion

Zielgruppe  
7- 14 Jahre

## Natur/Identifikation/Orientierung

### Workshops in Schulen



#### Kindergartenstufe

Naturdomino: Jedes Kind liest sich aus einem Setzkasten zwei Dinge aus der Natur aus, die zusammen passen. Nun beginnt das Spiel. Das Kind das beginnt, legt seine zwei Gegenstände und erzählt, welchen Bezug es dazu hat und warum es diese Dinge gewählt hat. Der Spielleiter fragt nach, wo es diese Dinge schon gesehen hat und ob sie in seinem direkten Wohnumfeld zu finden sind.

- Kenn ich das? und wo gibt es das?

#### Primarstufe

Für die Primarstufe führt ein Fragespiel auf dem Stadtplan (Begehbare Orthofoto auf Stoffdruck) an verschiedenen Sehenswürdigkeiten oder markante Punkte sowie Orte, wo Natur in besonderem Masse erlebbar ist. Dabei sind die Kinder in der Rolle des Fremdenführers:

#### Sekundarstufe

Auf der Sekundarstufe liegt der Schwerpunkt bei der Mitsprache und Meinungsäußerung. Arbeit in 2-er Gruppen. Aufgabe: Gegenseitige Interviews zu den Leitfragen:

- Wenn du Gemeindepräsident/In von Reinach wärst, was würdest du schaffen, einführen, tun...
- Es können auch eigene Fragen definiert werden

Zeitaufwand  
Doppellektion

Zielgruppe  
5-14Jahre

## Wohnen

### *Spielaktion im Wohnquartier*



Die Kinder haben ein Recht auf Spiel und Freizeit. Der Spielaktionstag dient dazu herauszufinden, ob sie dieses Recht in ihrem direkten Wohnumfeld auch leben können. Dabei werden folgende animatorischen Elemente eingebaut:

- Spielanimation mit New Games, Staffetten, Workshops etc.
- Wettbewerb mit Umfrage zu Hausordnung, Regeln, Anzahl Spielgeräte etc.
- Polaroid Dokumentation von guten/schlechten/verbesserungswürdigen Orten
- Gemeinsame Besichtigung von Spielplätzen in der näheren Umgebung. Sichere Wege zeigen

Alle Kinder sind eingeladen. Auf Wettbewerbsbogen wird erfasst, ob sie im Quartier wohnen

Bewertungsmodule zu Gestaltung und Nutzungsbedingungen der Spielplätze

Zeitaufwand  
Halbtag

Zielgruppe  
7- 12 Jahre

# Wohnen

## Spielplatzanalyse



Strukturierte Analyse eines Spielplatzes im direkten Wohnumfeld oder im öffentlichen Raum  
Vorlage: Spielraumanalyse der Pro Juventute

Gesichtspunkte:

- Sicherheit
- Topografie, Umgebungsgestaltung
- Umweltbedingungen (Lärm, Verkehr etc)
- Bepflanzung
- Infrastruktur
- Spielbereiche und Geräte
- Nutzungs- Beobachtungen zu verschiedenen Tageszeiten
- Umfeld des Spielplatzes
- 

Zeitaufwand  
6h

Zielgruppe  
Immobilienverwaltungen, Hausbesitzer



## Umsetzungsmodule

# kinder

## Verkehr

### Kids&Cops



Foto: Kinderbüro Basel

Fussgängerstreifen- und Tempokontrollen von Polizei mit Kindern  
Sensibilisierungsaktion im Schulwegbereich ohne Bussenerteilung

Eine Gruppe freiwilliger Kinder aus einer Schule (4-5) werden durch das KinderKraftWerk- Team auf die Aufgabe vorbereitet. Sie erarbeiten mit den Kindern die Fragen, die sie den Automobilisten bei der Kontrolle stellen wollen. Vor Ort gibt es eine Einführung mit der Polizei. Die Kinder dürfen am Funkgerät die fehlerhaften Fahrzeuge melden. Kontrolle durch Polizeikräfte. Auf Wunsch wird den Fahrzeuglenkenden eine Busse zugunsten eines Gesprächs mit den Kindern erlassen. Am Ende erhalten allen Lenker eine Infobroschüre zum Verhalten am Fussgängerstreifen oder in Tempo 30er Zonen, dazu ein B'haltis der Polizei.

- Die Kinder reden auf „Augenhöhe“ mit den Fahrzeuglenkern
- Es ist immer ein Polizist direkt daneben
- Maximal drei Fragen werden gestellt

Zeitaufwand  
Halbtag

Zielgruppe  
7-10 Jahre

## Spiel/Freizeit

### Marktplatz und Workshop- Tournee



#### Marktplatz

Vereine aus einer Gemeinde stellen sich in der Schule vor  
Workshopangebote und Schnupperlektionen

#### Workshop- Tournee:

Tag der offenen Tür bei Vereinen und Institutionen im Kinderbereich einer Gemeinde

- Jour Fix im Schulkalender

Auch geeignet zum Aufbau Schulergänzender Tagesbetreuungsangebote

**Zeitaufwand**  
Ganzer Tag

**Zielgruppe**  
7- 12 Jahre

## Stadt/Gemeinwesenentwicklung

### Planungswerkstatt Kinderspielplatz



Offene Planungswerkstatt mit Kindern im öffentlichen Raum oder im direkten Wohnumfeld.

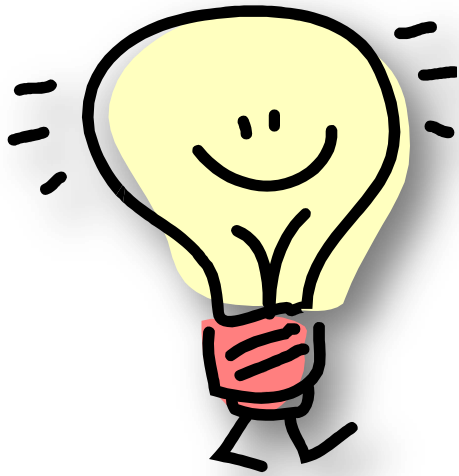
- Modellbau mit einfachen Materialien
  - Variante: Gemeinsamer Bau eines Spielplatzmodells (z.B. im Sandkasten oder auf einer grossen Holzplatte)
- Zeichnungen
  - Nach Möglichkeit grossflächige Bilder malen lassen (Wasserfarben)
- Begehung des Geländes mit Polaroid Fotodokumentation der Standorte für neue Spielgeräte, Spielflächen und Gestaltungselemente, die die Kinder vorschlagen
  - Verortung der Fotos auf einem vereinfachten Übersichtsplan des Geländes, der im Vorfeld auf Packpapier übertragen wurde
- Gemeinsames Mittagessen mit Bräteln und Schlangenbrot an der Feuerschale.
- Abschliessende Präsentation der Modelle und Zeichnungen für Gemeindevertreter und Presse

Zeitaufwand  
Ganzer Tag

Zielgruppe  
7- 12 Jahre

## Stadt/Gemeinwesenentwicklung

### Die 5'000.-Franken Idee



Ideenwerkstatt für Kinder:  
Was würde ich in meiner Gemeinde mit Fr. 5'000 für Kinder machen oder verändern?

Offene Planungswerkstatt mit KinderKraftWerkStadt im öffentlichen Raum. Die Stadt richtet eine Preis von Fr.5'000.- aus

- Die Projektideen werden im Anschluss den Verantwortlichen in der Gemeinde vorgestellt.
- Es gibt eine Jurierung (Kinder in der Jury!) und eine öffentliche Preisverleihung.
- Die Umsetzung muss in die laufende Planung übernommen werden.
- Die Kinder werden zur Planung und Realisation konsultiert.

**Zeitaufwand**  
Ganzer Tag

**Zielgruppe**  
7- 12 Jahre

## Wohnen

### *KinderSpielLärm 2*



Workshop mit Kindern im Quartier

- Gemeinsame Erarbeitung einer kinderfreundlichen Hausordnung
- Spielanimation
- Evtl. Gesprächsrunde mit Anwohnern

Vorlagen:

- Aktuelle Hausordnungen(en)
- Kinderfreundliche Hausordnung Entwurf Kinderbüro Basel

Kann im Rahmen einer Kinderferienstadt oder eines Spielaktionstages durchgeführt werden

Zeitaufwand

3h

Zielgruppe

Kinder 7-12 Jahre